



calcina
Fachverband für Kalk

Obere Kehlstr. 4, 5400 Baden,
E-Mail: bea.gruenig@calcina.ch, Tel. 056 222 31 58

Calcina Reisebericht

italiens neue Kalkprodukte



Die Reisegruppe mit Franco von ET vor dem Palast von Vigevano mit 800 jähriger Kalkfassade. Kalk ist Kultur

Am ersten Juni frühmorgens sind wir unterwegs nach Italien, genauer Norditalien. Unser Ziel, 2 Kalkproduzenten besuchen, die interessante Kalk-Produkte herstellen. Dazu muss man wissen, der Kalk ist in Italien bis heute ein ganz gängiges Alltagsbauprodukt und so etwa hat jede Region einen Kalkproduzenten. Die Firmen, die wir besuchen haben für uns wichtige und besondere Produkte, die wir in der Folge gerne vorstellen und in Kürze einen Workshop mit den Produkten veranstalten werden, dazu mehr weiter hinten.

Nach einer langen und wie es scheint schnurgeraden Fahrt durch das flache und ehrlich gesagt, trist anmutende Agro-Piemont, gelangen wir nach dem Mittag nach Piasco unser erster Hersteller mit Steinbruch und 5 Öfen, die gasbetrieben sind, produziert Kalk in 5. Generation. 30 Tonnen pro Tag.

Wir treffen die Signori Deaglio und Albanici, die das Unternehmen leiten, beide Vertreter der zwei Familien die hier schon seit 1868 Kalk und Kalkprodukte herstellen. Ein mittelständisches Unternehmen, immer noch unabhängig.

Auf die Firma aufmerksam geworden durch Ajito Zolliker, der im Tessin lebt und mit den Produkten seine Fassade renoviert hat, dabei hat uns besonders angesprochen, dass die Firma konsequent mit Sumpfkalk arbeitet und damit sehr interessante Produkte herstellt.

Uns interessieren vor allem

Der COCCIO PESTO, also den durch Ziegelmehlzusatz **hydraulisch aushärtenden Verputz** für Aussen, das besondere daran, er wird im Sack geliefert, da aber der Hydraulefaktor, also das Ziegelmehl den Verputz auch im nassen Zustand härtet, ist innenliegend im Sack ein 2. Sack eingeschweisst mit dem Ziegelmehlpuder. Das ist eine Intelligente Konfektionierung, die uns ermöglicht mit dem im Vergleich zu einem Pulverkalkhydrat qualitativ besseren Sumpfkalk zu arbeiten. Man öffnet beide Säcke, mischt sie und kann zur Verarbeitung schreiten, es klappt sehr gut. Zwei Fassaden in der Schweiz kennen wir, die eine ist die von Ajito im Tessin, der die Farbe grad schön fand wie sie war und keinen Anstrich mehr darauf gemacht hat. Er ist bis heute zufrieden mit seiner Fassade.

Superinteressant ist für uns auch der

INTONACO DEUMIDIFICANTE, also der **Entfeuchungsputz** bestehend aus Sumpfkalk und mineralischen Füllkomponenten, die beim Anrühren expandieren. Er soll demnach auch auf versalzene Stellen, die vorgängig zu reinigen sind, funktionieren. Wer es genau wissen will, kommt an den Workshop, siehe weiter unten.

und schließlich **Die Hanfdämmputze**, den CALCE CANAPA TERMOINTONACO !

Ein weiteres Hanfprodukt gibt es für Estrichböden oder für das Dach.

Auch beim Hanfdämmputz, den man bis zu 15 cm Schicht auftragen kann, fällt wiederum die Intelligente Konfektionierung auf, die es dem Verarbeiter für einmal einfach macht.

Natürlich interessiert uns auch der Sumpfkalk, es ist Dolomitkalk, also magnesiumhaltig. Das ist nach den Angaben von Ingenieur Angelo Albanici für die Festigkeit der Verputze von Vorteil. Für Farben ist nach Erfahrungen des Autors, der magnesiumhaltige Sumpfkalk nicht der einfachste. Erfahrungen damit habe ich mit einem anderen Kalkproduzenten, mit dem Sumpfkalk von Pisco stehen die Erfahrungen noch aus.

Den Sumpfkalk gibt es als Sackware ohne Zeitangabe, den 24 Monate alten, im Eimer gibt es auch einen 60 Monate alten für Restaurationen. Es gibt Aussagen, die behaupten, mehr als 3 Jahre Lagerung bringe nichts mehr. Ich kann mich dem ein Stück weit anschließen, denn die graduellen Verbesserungen nach 36 Monaten gehen dann doch, wenn überhaupt, sehr sehr langsam vor sich.

Die beiden Herren zeigen uns jeden Winkel der Anlage, wir sind fasziniert und beschliessen eine weitere Calcinareise zu veranstalten. Um 17 Uhr verlassen wir die beiden ausgesprochen sympathischen Herren, es war eine schöne Begegnung.

Ajito

Wir begeben uns in die piemonteser Berge zu Ajito, der dort ein Anwesen mit 70 Haselnussbäumen oder waren es 90(?) erworben hat.

Auch da gibt es bald schon viel zu renovieren und zu bauen, wir freuen uns schon darauf.

Bei Ajito verbringen wir die Nacht, der Ort ist hinreisend riesig und inmitten einer wilden Natur, Erholung pur.

ET

Nach einem ausgiebigen Frühstück machen wir uns wieder auf den Weg.

Es geht nach Vigevano, wo wir um 17 Uhr mit Gabriella und Francesco verabredet sind.

Da interessiert uns vor allem ein Produkt, das mit Versalzungen umgehen kann. Das Ecosun, das wir für Bea Grünig testhalber einmal anwenden durften und das sich bis heute bewährt hat. Allerdings erfuhren wir von Francesco, das wir es nicht ganz richtig angewendet haben. Leider hatte der Schweizer Verkäufer wohl kaum eigene Erfahrungen damit und konnte uns damals nicht wirklich weiterhelfen und genau das war der Hauptgrund, warum wir nun in Vigevano waren. Wer möchte nicht ein Produkt, welches das Salzproblem in alten Wänden lösen kann? Tatsächlich wissen wir jetzt, wie es geht und auch dieses Produkt werden wir am Workshop anwenden.

Francesco aber entpuppt sich als eine wahre Wundertüte.

Fassadenprodukte

Wir unternehmen einen Ausflug ins historische Zentrum von Vigevano welches sehr reizvoll ist.

Da zeigt uns Francesco eine Fassade, die mit den ET Produkten renoviert wurde, sie ist auch nach ... Jahren in allerbestem Zustand, keine Wasserflecken, kein Salzdurchschlag und eine wunderschöne Arbeit.

Gleich nebenan vor 2 Jahren renoviertes Gemäuer mit Zement und Kunststoffen gearbeitet, fallen Verputz und Farbe in Brocken herunter. Auch an historischen Gebäuden in den riesigen Schlossanlagen platzen ganze Verputzbrocken ab und es wurde erst gerade renoviert. Kriminell meint Francesco und auch wir sind seiner Meinung, man wüsste es besser.

Carlo Vagnières
September 2021





Ajito vor seinem Anwesen



Fassade mit Sumpfkalkprodukten von ET, 5 Jahre alt, Altstadt Vigevano